



Die Dorfschelle

NOTIZEN FÜR
BÜRGER UND FREUNDE BAD BODENDORFS

HERAUSGEBER: HEIMAT- UND BÜRGERVEREIN BAD BODENDORF E.V.

Heft Nr. 4/2007

4. Quartal Dezember 2007

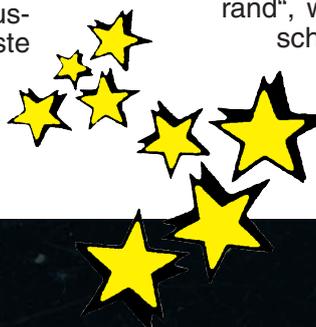
Der Teller...

... und was drauf kommt beschäftigt die Menschheit schon seit ewigen Zeiten. Porzellanmanufakturen kümmern sich um den Gegenstand selbst und kreieren immer neue Varianten für die kulinarische Tafel. Exponate von namhaften Designern und Künstlern schmücken eher die Wände gastlicher Räume. Beim Teller auf dem gedeckten Tisch kommt es nicht so sehr darauf an, was draufsteht, sondern vielmehr was draufkommt, und hier beginnt das Problem von Hausfrauen und -männern, insbesondere wenn große Feste vor der Tür stehen wie zur Zeit wieder: „Was kommt auf den Teller?“. Die Flut von Kochsendungen mit Mälzer, Lafer, Lichter Bio, u. a., jede Menge herunter geladene Rezepte und entspre-

chende Kochbücher erhöhen zwar die Auswahl enorm, machen aber die Entscheidung in der Küche eher noch schwerer. Mal chinesisch, mal italienisch, mal was ganz anderes, oder mal wieder wie bei Oma richtig urdeutsch? Es gibt ihn tatsächlich, diesen Verein „Heimat auf'm Teller e.V.“ (schreibt sich so), und zwar im schönen Frankenland. Unter „Google“ findet man ihn leicht und damit auch sechs gute Gründe für regionales Bewusstsein bei Essen und Trinken zur freundlichen Anregung. Der berühmte „Blick über den Teller- rand“, wenn auch nur im PC, soll ja nie geschadet haben.

Ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2008 (und das nicht nur auf dem Teller) wünscht

Ihre Redaktion



Die Schulkinder bei der musikalischen Adventsfeier 1993

Fit und gesund

Genießen sie quellfrisches, enteisentes Thermalwasser aus 120m Tiefe Biergarten und große Liegewiese laden zum Verweilen ein.
Geöffnet: Karfreitag bis Oktober täglich von 7-19 Uhr,
im Sommer bis 20 Uhr. Biergarten im Sommer auch Abends geöffnet!

Am Kurgarten · 53489 Sinzig-Bad Bodendorf
Telefon: 0 26 42/50 87 und 50 84

Thermalbad-Bad Bodendorf



26° warmes Thermalwasser.

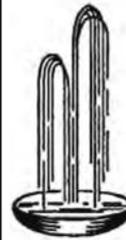
Natur erleben
Gesundheit erfahren!

FUCHS

Werkstätte für textiles Wohnen

Dekorationsstoffe · Möbelstoffe
Sonnenschutz · Möbel Accessoires

Hans J. Fuchs · Raumausstattermeister
Kirchstraße 6 · 53474 Bad Neuenahr
Ot. Kirchdaun
Tel./Fax 0 26 41 /20 03 98
www.raumausstattung-fuchs.de



Brunnen - Apotheke

Apotheker Frank Wegner
53489 Sinzig-Bad Bodendorf · Bahnhofstraße 9
Telefon 026 42 / 4 12 00 · Fax 026 42 / 4 40 23

Wir wünschen allen unseren Kunden
ein frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches neues Jahr und danken
für das entgegengebrachte Vertrauen.



www.brunnenapotheke-sinzig.de

Stark für Ihre Gesundheit !!

Reformhaus Bad Bodendorf

Inh. Frank Wegner

Reformhaus

Treffpunkt gesundes Leben

Bahnhofstraße 9 · 53489 Sinzig- Bad Bodendorf
Tel. (0 26 42) 98 01 01 · Fax 4 40 23



Blitzservice

Dachrinnenreinigung
Dachflächenreinigung · Dachbegehung
Kleinere Reparaturen

Joachim Krohz Dachfenster-Verkauf u. -Einbau

Bahnhofstraße 15 Telefon 026 42 / 99 10 22
53489 Sinzig-Bad Bodendorf Fax 026 42 / 99 20 71
E-Mail j.krohz@web.de Mobil 01 75 279 05 80



- Telekommunikation
- Verkauf und Reparaturen

Der
Meisterbetrieb
- für fachmännische
Reparaturen

Hauptstr. 108 · 53489 Sinzig-Bad Bodendorf · Tel. 026 42 / 4 42 91

Wir sind Heimat!



Volksbank
RheinAhrEifel eG

Geschäftsstelle Bad Bodendorf
Hauptstraße 97
Telefon: 0 26 42/20 04-547 und -383
Telefax: 0 26 42/20 04-428

Elly Spitznagel wurde 100 Jahre alt.

Eine Frau, die in unserem Dorf vor allem im Bereich Gesundheit und Fremdenverkehr über viele Jahrzehnte Akzente gesetzt hatte, konnte kürzlich ihren 100. Geburtstag feiern. Sie lebt wohlbehütet im Seniorenzentrum Maranatha zusammen mit ihrem Sohn Eckehard, der nach seinem schweren Schlaganfall vor zwei Jahren pflegebedürftig geworden ist. Vor fünf Jahren, als sie 95 geworden war und es im Hause Spitznagel eigentlich ein goldenes Jubiläum zu feiern galt, besuchten wir die beiden im Remagener Krankenhaus, wo sich Eckehard einer Notoperation am Fuß unterziehen musste. (siehe Dorfschelle 4/02). Von Frau Spitznagel erfuhren wir dabei vieles über die Ursprünge und Entwicklung des Unternehmens, und Sohn Eckehard sprühte noch vor Ideen für sein Haus und Bad Bodendorf.

Elly Spitznagel, geborene Freiburg, wurde am 6. November 1907 in Hittorf bei Leverkusen geboren, wo ihr Vater eine Tabakfabrik betrieb. Das musikalisch hochbegabte Kind sollte eigentlich Konzertpianistin werden, eine Karriere, die sie allerdings abbrach, als sie die Pflege ihrer schwer erkrankten Mutter übernehmen musste. Sie kannte damals bereits den Bodendorfer Heilpraktiker und Magnetopathen Matthias Leisen, und so hielt sie sich in dieser Zeit häufig in Bodendorf zur Kur auf, um ihre Mutter von ihm behandeln zu lassen. Leisens Heilverfahren faszinierten Elly Spitznagel so sehr, dass sie einige Zeit später seine Assistentin wurde, die Heilkunst der Magnetopathie erlernte und Heilpraktikerin wurde. Nach dem Tode von Matthias Leisen 1940 eröffnete sie eine eigene Heilpraxis in der Hauptstraße 36 (heute 162). Inzwischen hatte sie in Essen den Human- und Zahnmediziner Dr. Dr. Heinrich Spitznagel geheiratet. 1943 entschloss sich die Familie endgültig nach Bodendorf zu übersiedeln und auch die Essener Zahnarztpraxis hierhin zu verlegen. So reiften hier schnell Ideen und Pläne für das neue Bodendorfer Unternehmen Spitznagel, und 1952 eröffnete das „Kurheim Spitznagel“. Das anthroposophisch geführte Haus florierte schnell und konnte bald den Status eines Sanatoriums erreichen. Nach Umbauten und Erweiterungen in den folgenden Jahren erhielt das Haus eine moderne Therapieabteilung, und die Bettenkapazität konnte auf 30 erhöht werden. Der zu frühe Tod von Dr. Spitznagel 1960 traf das „Sanatorium



Die Jubilarin mit ihrem Sohn und Gratulanten beim Geburtstagsempfang.

Dr. Spitznagel“ in seiner höchsten Blüte, und Elly Spitznagel hatte nun die Last des Unternehmens allein zu tragen. Die folgende Phase als „Ahrtklinik“ unter Professor Lampert von der Weser- Bergland-Klinik war nicht von Glück beseelt, und das Haus geriet in die roten Zahlen. Der im Medizinstudium befindliche Sohn Eckehard entschloss sich daher, sein Studium abzubrechen, Heilpraktiker zu werden und die Führung des Hauses zu übernehmen. So gesundete unter der Regie von Mutter und Sohn der Betrieb schnell, und nach Neu- und Umbau konnte 1976 das „Kurhaus Spitznagel“ mit Hallenbad und Saunaanlage eröffnen, das 1984 noch auf eine Kapazität von 60 Betten erweitert wurde.

Neben allem führte Elly Spitznagel ihre Heilpraxis bis ins hohe Alter. Ihre außergewöhnliche Begabung, Krankheiten zu erkennen und zu heilen, wussten ihre zahlreichen Patienten von nah und fern hoch zu schätzen. Eine Dame, die sie noch mit über 90 Jahren behandelt hatte, war unter den Gratulanten zum 100 Geburtstag.

Es ist für Mutter und Sohn Spitznagel sicher Genugtuung und Freude zugleich, dass ihr Lebenswerk vom Hause Maranatha, das den Betrieb vor drei Jahren übernommen hat, nach Beendigung des Umbaus unter dem Namen „Maravilla“ nach der Philosophie des einstigen „Sanatoriums Dr. Spitznagel“ weitergeführt werden wird. BK

Leselust bei Kindern und Erwachsenen wecken

Die Pfarrbücherei feiert 2008 ihr zehnjähriges Bestehen seit der Neueröffnung

Die Katholische Öffentliche Bücherei „St. Sebastianus“ Bad Bodendorf (KÖB), kurz: Pfarrbücherei, veranstaltete zusammen mit der St. Sebastianus-Grundschule eine Vorleseaktion, um junge Leser zu begeistern – dieses Mal mit der landesweiten Leseförderaktion „Adventskalender 2007“. In der Adventszeit wurde im 3. und 4. Schuljahr jeden Tag eine der „Dezembergeschichten“ vorgelesen, die, in rote Umschläge verpackt, schon die Vorfreude wecken. Die einzelnen Geschichten konnten mit Spielen oder Aufgaben kombiniert werden, und außerdem gab es ein Quiz, für das die richtigen Lösungsbuchstaben auf einer Teilnahmekarte von jedem Schüler eingetragen werden konnten. Die Teilnahmekarten wurden dann bei der Pfarrbücherei abgegeben, wo nach den Weihnachtsferien eine Verlosung und Preisverleihung durchgeführt wird.

Dies ist eine der vielen Aktionen unserer Pfarrbücherei, die zum Ziel hat, Leselust schon bei den Kindern zu wecken. Auch die Kindergartenkinder sind deshalb gern gesehene Gäste in der Bücherei. Sie kommen in kleinen Gruppen vormittags, um sich Sachbücher, Geschichten und Bilderbücher zur jeweiligen Jahreszeit passend auszuleihen. Ob es nun Adventsgeschichten, Bilderbücher oder Sachbücher sind – die Bücherei hält für jeden etwas Passendes bereit.

Die nächste Gruppe sind die Schulkinder, die jährlich im 3. oder 4. Schuljahr an einem Vorlesewettbewerb teilnehmen, bei dem es darauf ankommt, einen Text gut, flüssig, aber vor allem mit Hingabe und Begeisterung zu lesen. Für die Schulkinder sind auch die Führungen durch die Bücherei von besonderem Interesse, weil sie dabei lernen, wie die Ausleihe von Büchern funktioniert und dass z.B. jedes Mitglied ei-

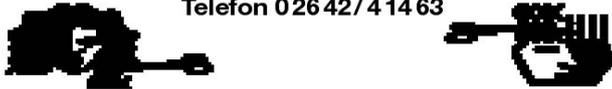


Steht bei Ihnen zu Hause auch schon eine unserer 3.900 verschiedenen Kerzen?

www.meineKerze.de

Moni's Haarstudio

Inh. Monika Klar im **Institut de beauté**
Sinzig-Bad Bodendorf · Hauptstraße 41
Telefon 026 42/4 14 63



Das Studio für „Sie“ und „Ihn“
Vorankündigung erspart die Wartezeit!

Schmitz

service point

ELEKTRO - TV - HiFi - Video -
Fachgeschäft

ELEKTRO- INSTALLATIONEN

- Planung
- Projektierung
- Ausführung

SCHMITZ seit 1949

Sinzig-Bad Bodendorf
Bahnhofstraße 6
Tel. (0 26 42) 4 26 27
Fax (0 26 42) 4 30 38



Zimmerei und Holzbau GmbH
Inhaber Manfred Heuser

Tel. 026 42/461 62 o. 6397 · Fax 026 42/461 63
Hauptstraße 32 · 53489 Sinzig-Bad Bodendorf



J. Bauer u. Sohn G m b H

53489 Sinzig-Bad Bodendorf

- Bau- und Möbel-Schreinerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Bestattungen

Werkstätten: Gartenstraße 11
Büro: Schützenstraße 31

Telefon 026 42/98 12 33
Fax 026 42/98 12 35



Petra Seifer-Müller und Rita Klüwer bei der Buchpräsentation.

nen Lesepass bekommt. Die Kinder können sich umsehen, stöbern und bekommen gezeigt, wo sie Lesematerial, CDs und Spiele für ihr Alter finden. Zum Schluss der Führung wird eine kleine Geschichte vorgelesen. Nicht selten kommen dann Kinder mit ihren Eltern im Schlepptau wieder und können sich ihre Bücher dann ausleihen und Vater oder Mutter zeigen, wo die Krimis stehen.

Beim Pfarrfest gibt es immer ein Kinderbuch-Kino, und die Kommunion- und die Weihnachts-Buchausstellung locken jedes Jahr viele Leser und Literaturliebhaber in unser Pfarrheim, um Literatur in jeder Form anzuschauen, Probe zu lesen und zu bestellen. Dazu gibt es ein Tässchen Kaffee oder Tee und ein paar Kekse.

Das alles und noch viel mehr ist nur möglich, weil sich ein Team von fünf Frauen und 12 Jugendlichen darum kümmert, dass die Bücher zur Ausleihe bereitstehen. Dieses Team besteht aus Petra Seifer-Müller, Regina Bleffert, Monika Hahn, Monika Münch und Gabriele Otto. Zur Gruppe der Jugendlichen, die sich immer zu zweit um die Ausleihe kümmern, gehören Andreas Nelles und Philip Bleffert, Victoria und Elizabeth Bleffert, Raphael Müller, Maximilian und Katharina Becker, Nicole und Renée Bender, Nadine Bauer, Neill und Lisa Villaman.

Jeder weiß, dass für diese Tätigkeit viel Engagement und Einsatzbereitschaft notwendig sind. Und die Bücherei ist wirklich schön gemütlich und bietet immer aktuelle Buchtitel, im Moment z.B. „Kamin-Krimis“.

Die Pfarrbücherei feiert nächstes Jahr ihr zehnjähriges Bestehen seit der Neueröffnung im Jahr 1998. Damals übernahm Petra Seifer-Müller die Bücherstube von Udo Schallenberg, der nach dem Umbau der Kirche aus dem Keller erst eine Bücherei gemacht hatte. Vor der Neueröffnung wurde der Raum renoviert und neugestaltet und der Buchbestand aktualisiert.

Jährlich wird eine Statistik erstellt, die Auskunft über Bestand, Ausleihe und Mitgliederzahl, über die Zahl der ehrenamtlich geleisteten Stunden, die Anzahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter, Ausgaben und Einnahmen gibt. Diese Zahlen fließen dann wiederum in eine bundesweite Statistik ein.

So wissen wir, dass zurzeit ca. 1.800 Bücher und ca. 300 andere Medien (CDs, MCs, Spiele etc.) in unserer Bücherei zur Ausleihe bereitstehen. Die Ausleihe ist kostenlos. Die Pfarrbücherei ist geöffnet (außer in den Schulferien): sonntags von 11 bis 12 und mittwochs von 16.30 bis 17.30 Uhr. Weitere Informationen erteilt

Petra Seiffer-Müller (Tel. 5353, Mail Petra.sm@web.de).
Übrigens: Man braucht nicht katholisch zu sein, um in
der Pfarrbücherei Bücher auszuleihen.

Angehörige sämtlicher Konfessionen sind herzlich will-
kommen!
Rita Klüwer

Freiherr vom Stein

Staatsmann – Reformier – Landesherr

von Dr. Karl-August Seel



Heinrich Friedrich Karl Reichsritter Freiherr vom Stein wird vor 250 Jahren am 25.10.1757 in Nassau/Lahn geboren. Vor 200 Jahren, im Juni 1807, hat er die Nassauer Denkschrift verfasst. In ihr sind seine Ideen zur Reform Preußens mit dem visionären Ziel der Einheit eines gesamten Deutschlands niedergeschrieben.

Teile davon hat er mit Hardenberg, Scharnhorst u.a. umgesetzt. Die als Minister eingeleiteten Reformen wirken sich von der Abkehr vom absolutistischen Ständestaat hin zum Nationalstaat und letztlich zur Demokratie bis heute aus.

Fhr. v. Stein ist mit Ahr und Eifel eng verbunden. Er ist der letzte Landesherr der Reichsherrschaft Landskron. Er ist der Mäzen der Steinischen Stiftung, die er dem Bodendorfer Pastor Bartholomäus Fey „zur Verbesserung seines Salärs“ 1814 einrichtet. Später (1826) wandelt er diese Stiftung um, um „einen zeitlichen Pfarrer zu Bodendorf, als dem Hauptorte der ehemaligen Herrschaft Landskron in der Würde seines Amtes“ ein „angemessenes Einkommen zu sichern“. Seine Stiftung ist noch heute Teil des Vermögens der Kirchengemeinde St. Sebastianus zu Bodendorf.

Leben und Wirken

- 1757, 25.10. Reichsfreiherr Heinrich Friedrich Karl v. Stein wird im Stein'schen Burghaus in Nassau geboren. Eltern: Carl Philipp v. Stein und Henriette Caroline Langwerth von Simmern.
- 1773–1777 Studium der Staats- und Rechtswissenschaften in Göttingen
- 1777-80 Referendariat am Reichskammergericht
- 1780 Gerichtsreferendar im preußischen Berg- und Hüttendepartement
- 1784-1802 tätig in Westfalen, Aufstieg bis zum Oberpräsident in Münster.
- 1798 erbt die Herrschaft Landskron
- 1802 Frédéric Baron de Stein lässt seinen Bodendorfer Besitz versteigern
- 1803 wird preußischer Minister für Finanzen, Wirtschaft und Handel.
- 1806, 03.01. lehnt die Berufung zum Außenminister Preußens ab.
- 1807 (Juni) Nassauer Denkschrift, Gedanken/Ideen zum Aufbau eines modernen Staates
- 1807, 10.07. Staatsminister mit außerordentlichen Vollmachten. Leitet von ihm geforderte Reformen wie Bauernbefreiung, Beseitigung der Ständeordnung, städtische Selbstverwaltung, u.a. ein. Bereitet mit Scharnhorst allgemeine Wehrpflicht vor.
- 1808 Brief Steins mit Aufstandsplänen gegen Napoleon fällt in französische Hände. Von Napoleon geächtet, flieht nach Österreich.

- 1812 Berater von Zar Alexander I. von Russland. Sein Sekretär: Ernst Moritz Arndt. Nach Niederlage der französischen und verbündeten Armeen bewegt er den Zaren, Kampf gegen Napoleon als europäischen Befreiungskampf fortzuführen.
- 1813 geht nach Königsberg, ruft mit General York zum Befreiungskampf gegen Napoleon auf.
- 1813/14 leitet die Zentralverwaltung der befreiten deutschen Gebiete (Sachsen, westdeutsche Länder), vermittelt preußisch-russisches Bündnis.
- 1814 Wiener Kongress: Stein Berater Russlands, Versuch, einen deutschen Bundesstaat durchzusetzen, scheitert an Metternich (Österreich) und Hardenberg (Preußen).
- 1818 geht in die innere Immigration, zieht sich auf Schloss Cappenberg in Westfalen zurück
- 1819 regt die Bildung der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichte an, diese gibt die Monumenta Germaniae Historica heraus.
- 1823 Deputierter des Westfälischen Landtags
- 1826 Präsident (Landmarschall) des Westfälischen Landtags
- 1831, 29.06. stirbt Fhr. v. Stein auf Schloss Cappenberg, wird in Frücht b. Nassau in der Grabkapelle seiner Familie beigesetzt.

Fhr. v. Stein ist mit Gräfin Wilhelmine von Wallmoden-Gimborn verheiratet. Das Paar hat zwei Töchter, die Gräfinnen Henriette v. Giech und Therese v. Kielmannsegg. Sein Nacherbe ist Graf v. Kanitz auf Schloss Cappenberg ü. Lünen/Westfalen. Er ist der Besitzer der Burgruine Landskron und anderer Liegenschaften im Kreise Ahrweiler.

Landesherr der Reichsherrschaft Landskron

Fhr. v. Stein wird 1798 Landskroner Landesherr als Nachfolger der v. Clodt. Diese sind seit 1729 Inhaber der Reichsherrschaft. Im Erbgang haben sie das Ländchen von den v. Brempt (1633-1729) erhalten. Jene sind durch Heirat in den Besitz Landskron gekommen. Johann v. Brempt heiratet Christina Elisabeth, Tochter des letzten Quad zu Landskron. Ihre Schwester Katharina vermählt sich mit Johann Gottfried v. Stein. Sie erhebt Anspruch auf Landskron, falls die Quad im Mannesstamm aussterben. Dies tritt beim Tode ihres Bruders Johann Friedrich (1621) ein. Die v. Stein erheben Anspruch auf die Reichsherrschaft. Mit Urteilen von 1686, 1745 und 1769 wird dieser vom Reichskammergericht anerkannt. Den Familien v. Brempt und v. Clodt gelingt es, ihnen dieses Erbe vorzuenthalten. Als der letzte Clodt stirbt, wird Fhr. v. Stein Besitzer von Landskron. Miterben sind die v. Nesselrode, Nachfahren der v. Brempt.

Karl Fhr. v. Stein geht über seine mütterliche Linie der Quad, Saffenberg und Tomberg bis auf die Gerharde v. Sinzig zurück. Sein Vorfahre, Gerhard I., ist der erste Burgvogt der Landskron nach deren Erbauung im Jahre 1206. v. Stein lässt nach dem Eintritt des Erbfalls von Landskron Besitz ergreifen. Dies erfolgt im Beisein der Bodendorfer Gerichtsschöffen Anton Neukirchen und Hubert Hart als Zeugen im März 1798. Mit symbolischen Handlungen wie Öffnen und Schließen der Haustür, Auslöchen des Herdfeuers, Abbrechen eines Zweiges oder Entnahme einer Handvoll Erde aus Acker, Wiese und Weinberg geschieht dies; dabei wird der Herrschaftswchsel laut verkündet. Dies erfolgt in Bodendorf, Lohrsdorf, Green, Köhlerhof, Kirchdaun, Nierendorf, Niederich, Överich, Ödingen, Heimersheim und Heppingen. Weiteren Landskroner Besitz gibt es auch in Vinxt, Schalkenbach und Adendorf.

v. Stein, Bodendorf, Pastor Fey

Nach langem Rechtsstreit wird v. Stein 1798 Landesherr der Reichsherrschaft. Seinen Bodendorfer



Pastor Bartholomäus Fey

Besitz verkauft er 1802. Das Kaufobjekt ist sein „Wohngebäude“ mit „Stallungen, Scheune, Kellerhauß und Gärten“ sowie „Akkerland, Wiesen, Weingärten samt Rahmbüschen“. Jean Peter Fuchs aus Bonn erhält den Zuschlag für den Zehnthof. (Ein Enkel Fuchs ist der Dichter Wolfgang Müller zu Königswinter. Sein Vater lässt das Bruchsteinhaus in der Hauptstraße (Nr. 138) als Sommerhaus erbauen.)

Die linksrheinischen Territorien sind seit 1794/95 schon in französischer Hand. Im Frieden von Lunéville 1801

werden sie Frankreich endgültig zugeschlagen. Als hoher preußischer Beamter weiß v. Stein von der bevorstehenden Säkularisation geistlichen und adeligen Besitzes. Dies ist Grund, seinen Besitz im Sommer 1802 zu verkaufen.

Bartholomäus Fey wird im Dezember 1802 vom französischen Bischof von Aachen zum Bodendorfer Pfarrer ernannt. Er tritt sein Amt im Januar 1803 in Bodendorf an. „1803 den 8ten Januar bin ich auf Bodendorf gezogen“. Vermutlich hat v. Stein dem Pastor Liegenschaften pro forma übertragen, um sie der drohenden Enteignung zu entziehen. Insgesamt werden bei der Säkularisierung landskronsteinische Güter für 3.164 Francs verkauft. Das Übertragen von Eigentum, auch der Wiederkauf von enteignetem Besitz, ist öfter erfolgt. So steigert z.B. Fey den St. Thomas-Hof in Bodendorf. „Den 7n Februar 1804 reiste ich im Auftrag des Hr. von Pröpper nach Koblenz um für ihn das St. Thomaser Gut zu steigern.“ Herr v. Pröpper ist der enteignete Besitzer der Bodendorfer Burg.

Nach dem Sturz von Napoleon erhält der Freiherr 1814 seinen Besitz zurück. Die Bauern und Winzer müssen ihre preiswert erworbenen Grundstücke zurückgeben. Im selben Jahr richtet Stein die Stiftung für Fey ein. Diese umfasst 60 Morgen Ackerland, Wiesen, Weinberge und Rahmhecken in den Gemarkungen Lohrsdorf, Bodendorf und Remagen. Diese persönliche Stiftung wird 1826 bei einem Besuch Feys in Nassau in Begleitung des Trierer Bischofs v. Homer in eine Dauerstiftung umgewandelt. Diese kommt allen Pastor Fey nachfolgenden Pastören zugute.

Fortsetzung folgt

ALFRED HUPPRICH 
 Stahl-Metall · Apparatebau
 Edelstahlverarbeitung · Industriemontage
 Balkon- und Treppengeländer in Schmiedearbeit
 Alu- und Kunststofffenster · Alu- und Kunststofftüren
 Schaufensteranlagen · Markisenbau

53489 Sinzig-Bad Bodendorf Telefon 0 26 42 / 4 25 97
 Ahrtalstraße 1 Telefax 0 26 42 / 4 15 97

Allianz 

J. Hemmer u. V. Müller
 Versicherung · Vorsorge
 Vermögen

Landgrafenstr. 31 · Bad Neuenahr

 **0 26 41/2 15 50**
0 26 42/90 68 92

Deutsche Post 

Druckerei/Kopieranstalt
 Geschäfts- und Familiendrucksaachen
 Textilbeschriftungen · Flock
 Teamsport-Service · Sportbekleidung
 Großformatdruck/Kopie/Scan
 Schul- und Bürobedarf · Postagentur
 Tabakwaren · Zeitschriften
 Gekühlte Getränke
 Weine des Ahrweiler Winzervereines
 Nachfüllstation für ihre Toner/Tintentanks

HERF FLOCK-DRUCK



Ahrtalstraße 1
 53489 Sinzig/OT. Bad Bodendorf
 Telefon 0 26 42/98 12 18
 Telefax: 0 26 42/98 12 19
 e-Mail: paul-herf@t-online.

Mo.-Fr. 8.00 Uhr - 12.30 Uhr · 14.30 - 18.00 Uhr
 Di. Nachmittag geschlossen. Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

Bodendorf in der Nachkriegszeit.

Schulbuben von damals erinnern sich.

Von Normalisierung konnte in diesen ersten Nachkriegswochen im Dorf noch lange keine Rede sein. Zwar war die große Kriegsangst gewichen, aber Trauer und Leid über die vielen im Krieg gefallenen Väter, Söhne, Brüder und Ehegatten lagen wie ein dunkler Schatten über dem Dorf. Es blieben Unsicherheit, Entbehrung und Not. Viele Männer waren noch in Gefangenschaft, und Alte, Frauen und Kinder mussten sehen, wie man sich durch diese lausigen Zeiten schlug. Hinzu kam für die Bodendorfer die Belastung um die düsteren Ereignisse auf dem neuen Solda-



Der Ehrenfriedhof Ende der vierziger Jahre.

tenfriedhof an der Ahr im „Entepool“, wo die Amerikaner Ackerland beschlagnahmt hatten und dafür abgestellte Begräbniskommandos die toten Kameraden aus dem berüchtigten Gefangenenlager zwischen Kripp und Sinzig begraben mussten. Die freiwilligen ausgehungerten, gerade noch arbeitsfähigen Männer aus dem Lager hatten dort zwar eine traurige Knochenarbeit zu leisten, waren aber froh, so den noch schlimmeren Verhältnissen des Lagers vorübergehend entkommen zu sein. Verpflegung bekamen auch sie so gut wie keine, aber ihnen wurde von der umliegenden Bevölkerung, insbesondere von den Bodendorfern, Hilfe zuteil. Das Wenige, was im Dorf noch an Essbarem entbehrlich war, wurde täglich auf Handwagen geladen und dorthin gebracht. Den Halbwüchsigen aus dem Dorf, die hier meist Kurierdienst leisteten, boten sich oft grausige Bilder, wenn sie etwa in den hier aufgeschlagenen Zelten aufeinander gestapelte, auf ihr Begräbnis wartende Soldatenleichen vorfanden, denn die Sterberate im Lager war oft so hoch, dass die Kommandos mit ihrer Arbeit nicht nachkamen. Bis zur Schließung des Lagers im Herbst sollten es 1090 Soldaten sein, die hier unter schlichten Birkenkreuzen ihre letzte Ruhe fanden.

Inzwischen hatten im Lande die Amerikaner den französischen Besatzern Platz gemacht, was die allgemein Not und Knappheit noch verschlimmerte, denn die Franzosen waren selbst nicht gut versorgt und mussten sich an den Deutschen schadlos halten. In der Bevölkerung wurde, natürlich hinter vorgehaltener Hand, tüchtig geschimpft. „Ja, ja, die Franzosen haben uns Bodendorfern noch nie Gutes gebracht, und die Besatzung nach dem ersten Weltkrieg 1918 war gerade noch gut in Erinnerung. Einer erzählt, dass er damals bei der Bahn war und kurz nach dem Krieg mit vielen anderen Kollegen des Landes verwiesen wurde, nur weil sie sich geweigert hatten, durch den Versailler Vertrag für Frankreich bestimmtes Ladegut abzutransportieren. Ja, und von den Großeltern hatte man auch nichts viel Gutes über die Franzosenzeit Anfang des vorigen Jahrhunderts gehört. Logisch, dass die Bodendorfer jetzt oft neidisch in Richtung Bonn blickten, wo es den Leuten in der britischen Zone in punkto Versorgung jetzt schon wesentlich besser ging. Eine Fahrt in den Bonner Raum und in das Vorgebirge, um dort etwas günstig zu ergattern oder zu tauschen, barg aber einiges Risiko, denn die Deutschen für die Franzosen arbeitenden Hilfspolizisten kontrollierten fast nahtlos die Taschen der Rückreisenden und beschlagnahmten den mühsam erworbenen Inhalt. Da war es ratsam, vor Remagen an den Langsamfahrstellen abzuspringen und die Ware zu Fuß nach Hause zu retten.

Inzwischen hatte auch die Schule ihren Betrieb wieder aufgenommen, nachdem die zerstörten Fensterscheiben ersetzt werden konnten: Lehrer Kleine-Hülsewische und Fräulein Koners versuchten, wieder Normalität in den Unterrichtsablauf zu bringen, wobei natürlich einige Umwälzungen im Lehrplan zu bewältigen waren. Papier, Hefte und Lehrmaterial gab es nicht. Nun, mit Unterstützung der beiden eigentlich schon pensionierten Lehrer Knechtges und Fräulein Mück hatte man die 125 köpfige Schülerschar notdürftig im Griff. Gut, dass es jetzt Schulspeisung gab, denn das half ja vielen Familien über Versorgungsengpässe. Natürlich konnte man von den Eintopf- und Suppengerichten, die bei Lorscheids gekocht wurden, bei dem akuten Mangel an Zutaten kein lukullisches Mahl erwarten, aber das Urteil eines Achtklässlers: „Dat

Zeug kann me ja ässe, ewe koche könne se net“ dürfte wohl auch nicht ganz die Wahrheit getroffen haben.

Neu war, dass jetzt Französischunterricht als Wahlfach angeboten wurde. Die Schüler konnten sich zwischen „Französisch“ und „Gartenbau“ entscheiden, wobei die überwältigende Mehrheit letzterem Fach den Vorzug gab. So lernten die Schulkinder Gärtnern in Theorie und Praxis, wovon etwa die Friedhofsanlage um die Kirche, aber auch der Garten von Lehrer Kleine-Hülsewische im Burggelände profitierte. Hier wuchsen hauptsächlich Tabakpflanzen, denn der Lehrer war leidenschaftlicher Pfeifenraucher. Die geernteten Tabakblätter lagerten zur Trocknung auf dem Schulspeicher und mussten von den älteren Schülern oft gewendet werden. So auch gestern wieder, als die Jungs auf die Idee kamen, einige Blätter für den Eigenbedarf abzuzweigen, und diese aus dem Fenster warfen um sie unten wieder einzusammeln. Ihr Pech war, dass der Blätterregen an dem Fenster des Klassenzimmers vorbeischwebte, in dem Lehrer Kleine-Hülsewische unterrichtete. Natürlich hatte der Vorfall entsprechende Folgen.

Ein anderes Lager mit Material, das der Krieg hinterlassen hatte, gab es im Keller der Schule, Messingteile in allen Variationen. Pastor Oskar Czecholiski und Lehrer Johannes Kleine-Hülsewische hatten die Gemeindeglieder aufgefordert, leere Messinghülsen von Geschossen, die noch überall um das Dorf, besonders aber in den verlassenen Geschützstellungen der Amerikaner herum lagen, zu sammeln. Das Metall sollte als Grundstock für die neu zu beschaffenden Glocken der Kirche dienen, die ja im Krieg zur Rohstoffgewinnung vom Turm geholt und für die Waffenherstellung eingeschmolzen worden waren.

Natürlich sammelten auch die Schulbuben fleißig mit, nutzten das aber auch manchmal zu gefährlichen Spielchen mit Munition, die nicht entschärft war. Es knallt ja so schön, wenn man etwa in eine mit Munition gefüllte Blechbüchse Benzin gießt und anzündet und das Ganze bei der Erhitzung explodiert. Gestern hatten drei Lausbuben es in der Holl (Heerweg) krachen lassen, gerade als Bauer Stephan Haas mit seinen Fahrkühn um die Kurve kam. Die Tiere scheuten vor Schreck, Haas gelang es irgendwie, den Wagen zu wenden, und das Fuhrwerk stob in für Fahrkühn höchstmöglichem Galopp in Richtung Annakapelle davon. Den kleinen Bösewichten, die das Geschehen in Deckung hinter den Resten der alten Panzersperre am Brunnchen beobachtet hatten, saß allerdings der Schreck über ihre eigene Tat noch in den Knochen, als sie sich schleunigst in Richtung Dorf absetzten.

Natürlich hatten Schulbuben in dieser Zeit immer Hunger und waren daher ständig auf der Suche nach etwas Essbarem unterwegs. Brombeeren, Sauerampfer, Steckrüben und vor allem Kirschen und Pflaumen waren heiß begehrt, aber auch ein Ei aus noch warmen Hühnereiern gehörte schon mal dazu. Alle wussten, wo es etwas Reifes zu stibitzen gab. Dazu zählte auch einmal ein Apfelbaum mit seinen leckeren Früchten, aber Vorsicht war geboten, denn der Stamm war deutlich mit der Zahl 34 gekennzeichnet, also von einer Dorffamilie öffentlich ersteigert worden, und Beitzels Jüpp, der Gemeindeglieder, hatte ein wachsendes Auge auf seine gemeindeeigenen Apfelbäume etwa entlang der Hauptstraße in Richtung Lohrsdorf. Nun, ein bisschen Mundraub konnte in diesen schlechten Zeiten wohl kaum unter Strafe stehen.

BK

Stilvolle
Fassaden

Moderne
Räume

Dekorative
Wandtechniken

Ideen für Räume
Raum für Ideen 

Malerbetrieb Lenzen
Qualität aus Meisterhand

www.maler-lenzen.de

Heinrich-Lersch-Weg 17 · 53489 Bad Bodendorf

☎ 0 26 42/90 35 21 · Mobil: 0171/805299 · Fax 0 26 42/90 35 22

FÜR UNSERE KUNDEN NUR DAS BESTE!

 **BABOR KOSMETIK-INSTITUT**



LONG-TIME-LINER
CONTURED MAKE-UP

Das Dauer-Make up für:
Augenbrauen • Lidstriche
Lippenkonturen

alessandro

KOSMETISCHE NAGELMODELLAGE:



NATURNAGELPFLEGE - VERSTÄRKUNG - VERLÄNGERUNG

Erfolg durch Erfahrung - Kompetenz schafft Vertrauen

im **Institut de beauté**

Waltraud Loose

Kosmetikerin – Visagistin – Linergistin

Hauptstraße 41 · 53489 Bad Bodendorf

Tel. 0 26 42 / 40 99 94 · www.institutdebeaute.de

 **Ahrtal-Café**

Frohe Weihnachten
und einen guten Rutsch
ins neue Jahr
wünscht Ihnen
das Team vom Ahrtal-Café.

 **Lucia Felber**

Bäckerei • Konditorei • Café Lucia Felber
Hauptstr. 92-96 · 53489 Bad Bodendorf · Tel. 0 26 42 / 4 26 0 8

Frohes Fest 

und viel Glück im neuen
Jahr wünscht allen Kunden,
Freunden und Bekannten

Familie Stefan Schmickler
Malerfachbetrieb

Bäderstraße 18 · 53489 Bad Bodendorf
Telefon (0 26 42) 4 22 42 · Telefax (0 26 42) 99 19 62

Metzgerei E. Windolf

Treffpunkt des guten Geschmacks

Eigene Schlachtung • Partyservice

53489 Sinzig · Bachhofenstr. · Tel. 4 22 21 · Fax 4 45 43

Bad Bodendorf · Hauptstr. 88 · Tel. 90 47 52

Abschied von Josef Krahm



„Du siehst den Garten nicht mehr grünen, in dem du einst so froh geschaffst. Siehst deine Blumen nicht mehr blühen, weil dir der Tod nahm deine Kraft.“

So beginnt der Vers in der Todesanzeige von unserem Mitbürger Josef Krahm, der am 26. Oktober an den Folgen einer Lun-

genembolie jäh aus dem Leben gerissen wurde. Wer ihn kannte, weiß, dass der Garten und die Blumen ein Stück seines Lebens gewesen sind. Die Blumen in seinem Anwesen an der Bäderstraße erfreuten über Jahrzehnte die Passanten auf dem Weg zum Kurviertel, viele aber erinnern sich auch noch an die prachtvollen Blumenbeete, die er in seiner 30jährigen Tätigkeit im Dienste unseres Heilbads Jahr für Jahr im Kurpark gestaltete. Dabei war die Gärtnerei eigentlich nur sein Hobby. Erlernt hat der 1929 als einer von fünf Geschwistern geborene Ur-Bodendorfer die Berufe als Maurer und Heizungsbauer, zu Hause war er aber quasi in jeder Sparte des Handwerks, ein Umstand, der ihn nach Eintritt in den Dienst des Bades 1959, damals noch unter der Familie Hardt, bald unentbehrlich machte und der ihm irgendwann nicht ohne Grund den Titel „Motor des Bades“ eingebracht hat. In den gesamten Kuranlagen gab es keine Schraube, kein Gewinde, keine Leitung, die Josef Krahm nicht kannte. Mit seinem Erfindergeist und seinem Improvisationstalent konnte er in Zeiten, als die Badbetreiber nicht gerade investitionsfreudig waren, den Badebetrieb oft bei gravierenden technischen Problemen retten, so dass sich damals nicht wenige gefragt haben, was wohl ohne ihn aus dem Bad geworden wäre. Er war in dem Betrieb quasi Mädchen für alles. Er hatte die technischen Probleme um den gewaltigen, ruckartig aus dem Boden schießenden Sprudel zu meistern, sich um den Betrieb der Fangomaschine zu kümmern und die damals schon marode Heizung des Kurmittelhauses zu warten. Er betrieb aber auch die Kohlensäureverflüssigungsanlage für den Sprudel, und er musste 1967 miterleben, wie dieser blühende Betrieb und damit auch diese Anlage von der Firma Tönnissteiner Sprudel über Nacht still gelegt wurde. Die Arbeitsstunden von Josef Krahm wurden nie gezählt, oft waren es 17 an einem Tag, und als ihn 1998 gesundheitliche Probleme zwangen, seinen 30jährigen, oft bis an die Grenze gehenden Einsatz im Bad, zu beenden, hatte er sich ohne Frage um unseren Kurort mehr als verdient gemacht. Seine Hände ruhten auch danach nicht, auch wenn sie nun mehr vornehmlich für seine Familie und Haus und Hof tätig waren, denn Arbeit war bis zum letzten Tag Josef Krahms Lebenselixier. Auch seine Freizeit verbrachte er selten im Lehnstuhl. Er liebte das Wandern in seiner Heimat und deren schöner Umgebung an Ahr, Rhein und Mosel. Und das zusammen mit seiner Frau Maria, geborene Orth, mit der er 51 Jahre verheiratet war. Für sie, die beiden Töchter und die zwei Enkelkinder wird es sicher noch einige Zeit dauern, bis sie den Verlust ihres geliebten Mannes, Vaters und Opas verschmerzt haben. Für die Bodendorfer bleibt Josef Krahm als guter Geist des Heilbades in guter Erinnerung. BK

Dorfschelle diesmal nicht wie immer...

... und zwar, weil sich unser langjähriger „Produzent“ Paul Herf wegen einer Notoperation ins Krankenhaus begeben musste, gerade als Satz und Druck unseres Blattes anstanden. Wir wünschen ihm an dieser Stelle gute und schnelle Genesung. Zwei Bodendorfer Fachleute sprangen dankenswerterweise ein. Dieter Dessauer übernahm den Satz, einen Dienst, den er uns vor Jahren schon einmal über viele Ausgaben hinweg erwiesen hatte, und Fabian Wohlfahrt von Optiprint den Druck. Die Redaktion kam natürlich leicht ins Schleudern, den das Blatt musste auf heftbare 16 Seiten erweitert werden. Also wurde kurzfristig emsig weiter geschrieben, mit dem Ergebnis, dass zum Schluss wieder gestrichen werden musste. Das Ergebnis dieses „Stresses“ liegt vor Ihnen, liebe Leserinnen und Leser. Wir bitten um Nachsicht, sollte etwas fehlen oder sich diesmal ein paar mehr Fehler eingeschlichen haben.

Bernhard Knorr

Advent in der Grundschule St. Sebastianus

Advent: Eine stille Zeit, eine Zeit des Wartens, eine Zeit mit einem besonderen Zauber, die auf das Fest des Friedens, auf Weihnachten vorbereiten soll.

Leider ist diese Zeit oft geprägt von Hektik, Planungen und Einkäufen, doch gerade deswegen sollte Muße bleiben für die Besinnung auf das Fest und seine eigentliche Bedeutung, vor allem für Kinder.

Es ist ein Anliegen der Schulgemeinschaft der Grundschule St. Sebastianus, den Advent besinnlich für und mit ihren Schülern zu gestalten, ihnen Zeit und Raum zu geben, um anderen eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Eltern, Lehrer und die Mitarbeiterinnen der Betreuten Grundschule haben sich dazu viel einfallen lassen: In allen Klassen versammeln sich die Schüler mit ihren Lehrern um den Adventskranz, um zu musizieren oder um eine Geschichte zu hören. Eine Geschichte vorgelesen zu bekommen ist für Kinder ein schönes Erlebnis, sie hören gebannt zu, ihre Aufmerksamkeit für den Tag wird geweckt.

Die Leseförderaktion „Adventskalender 2007“ des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz soll nicht nur Freude am Lesen, sondern auch die Vorfreude auf Weihnachten wecken. Die 3. und 4. Klassen unserer Schule nehmen daran teil und werden dabei von der Katholischen Bücherei Bad Bodendorf unterstützt, die das Material bereitgestellt hat. Täglich lesen die Lehrer der 3. und 4. Klassen eine bestimmte Dezembergeschichte vor, zu der es im Unterricht zu nutzende Aufgaben und Spiele gibt.

Von jeder Klassenstufe wird eine Adventsfeier für die ganze Schule vorbereitet und gestaltet. So treffen sich an jedem Dienstag im Advent alle Kinder und Lehrer im Mehrzweckraum, am letzten Schultag auch die Eltern, kurz nach Schulbeginn, um gemeinsam eine besinnliche halbe Stunde miteinander zu verbringen.

Mit der Jahrgangstufe 3 begann es in der 1. Adventswoche, dem entsprechend waren ihre Themen: Die 3a (Frau Steiner) führte ein Anspiel zum Leben der heiligen Barbara auf und trug ein Gedicht zum 4. Dezember von Guggenmoos vor. Schüler der 3b (Frau Knops) führten ein Gespräch: Mutter und Brüder unterhielten sich über den eigentlichen Sinn des Nikolausfestes. Gemeinsam gestalteten beide Klassen mit ihrer Musik-



Klasse 4b in Kostümen für ihr Grippenspiel

lehrerin Frau Topalovic das Lied „Sei begrüßt lieber Nikolaus“ mit verschiedenen Instrumenten.

Die Kinder der Klasse 1a (Frau Best) kamen als Sternchen daher, die alle Kinder zum Guten ermahnten und versprachen, dass sie ihnen zu Weihnachten etwas schenken wollten, wenn sie auch andern eine Freude bereiteten. Die Schüler der Klasse 1b (Frau Balduhn) trugen ein Gedicht vom Nussknacker vor und ein dazu passendes Lied, das die Kinder auf Klanghölzern begleiteten. Außerdem führten die Kinder ein Dreikönigsspiel mit dem Stern von Bethlehem auf.

Auch bei der Darbietung der 2a (Frau Moskopp) spielte die Musik eine große Rolle. Nach der ersten Strophe von „Ihr Kinderlein kommet“ stellten die Kinder jedes Musikinstrument vor, das sie einsetzten: die Flöte, das Glockenspiel, die Handtrommel, das Xylophon, die Klappern und die Triangel. Anschließend sangen sie die letzte Strophe des Liedes.

Die Schüler der 2b (Frau Rick) erzählten mit verteilten Rollen die Legende der Christrose.

Am letzten Schultag wird die 4b (Herr Mührel) das Krippenspiel mit Musik „Ein Stern geht auf in Bethlehem“ von Krenzer (Text) und Jäcker (Musik) aufführen. Zu den von einzelnen Kindern gespielten Sprechrollen werden alle Kinder der Klasse Lieder singen und vom Flötenspiel einer Schülerin begleitet werden.

Die 4a und auch die 4b waren an allen Adventsfeiern beteiligt mit Gesang, Flöten, Orffinstrumenten und Gitarrengruppe (Herr Mührel). Herr Deres half mit, viele Gesangsdarbietungen der einzelnen Klassen einzuüben und begleitete sie auf dem Keyboard.

Zum Advent gehören auch festlich geschmückte Räume und Fenster. Die weihnachtliche Dekoration bastelten die Kinder selbst im Kunstunterricht. Auch Weihnachtsgeschenke für die Eltern entstanden im Unterricht und in der Betreuung am Mittag.

An manchen Tagen zog ein besonderer Duft durchs ganze Gebäude, denn jede Klasse backte einmal fleißig Plätzchen, unterstützt von vielen engagierten Müttern und Vätern. Auch an so manch einem Nachmittag war das Schulhaus mit Leben erfüllt, Eltern, Lehrer und Kinder einzelner Klassen trafen sich, um zu basteln und um in gemütlicher Runde gemeinsam zu feiern. Abgerundet wurde das gemeinsame Erleben der Adventszeit durch Theater- und Opernfahrten, ebenfalls mit Eltern.

Nicht alles, was besonders im Advent an unserer Schule geschieht, kann hier ausführlich beschrieben

Ingenieur-Büro Seidenfuß

Netzwerktechnik unter Windows 2000, XP, 2003
Beratung, Planung, Schulung und Administration

Microsoft Certified
Professional

Heerweg 41 • 53489 Sinzig-Bad Bodendorf • info@ibsei-net.de
Tel. 02642-997852 • Fax. 02642-46402

Blumen Fuchs

Gartenbau • Floristik
Grabpflege • Fleurop



53489 Sinzig-Bad Bodendorf • Hauptstraße 48
Telefon 02642/41166 • Fax 41109



Neu
in Bad Bodendorf



Betreute Wohngesellschaft für Senioren

im ehemaligen Restaurant Oberbillig
betreut von

Mazocha

Häusliche Pflege mit Herz
Sigrid Mazocha

Wilhelmstraße 12
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel. 026 41/90 27 11 • Fax 026 41/90 20 47

werden, doch soll dieser Artikel einen kleinen Eindruck hinterlassen, dass alle gemeinsam mit viel Engagement beteiligt sind, den Kindern diese Zeit in der Schule besonders schön zu gestalten. Die Arbeit lohnt sich, darin sind sich die Lehrer und Eltern einig: Es bereitet Freude, die Kinder so besinnlich und erwartungsfroh zu sehen und es fördert das Gemeinschaftserlebnis dieser besonderen Zeit. Steffi Degen

Hotel Restaurant Oberbillig wurde zur WG.

Mit dem Verkauf des Hotel Restaurants Oberbillig geht ein langjähriges Stück Gastronomiegeschichte Bad Bodendorfs zu Ende. Die Aera Oberbillig selbst währte über mehr als drei Jahrzehnte. Lange Zeit hatte sich Günther Oberbillig, mit über 70 Jahren selbst längst im Rentenalter, leider ohne Erfolg bemüht, das Anwesen in gastronomische Hände weiterzugeben. Neuer Besitzer ist der Geschäftsmann Wilhelm Josef Heinzen aus Bad Neuenahr, neuer Bewohner des Hauses eine Wohngemeinschaft von zunächst sechs Senioren, die



Alte und neue Eigentümer

vom häuslichen Alten- und Krankenpflagedienst „Mazocha“ aus Bad Neuenahr betreut werden. Natürlich wollten wir Näheres wissen und trafen uns mit Siegrid Mazocha, die mit ihrem Team auch noch eine weitere Wohngemeinschaft in Walporzheim betreut, im ehemaligen Restaurant Oberbillig. Wir erfahren, dass man die Begriffe Altenheim und betreute Wohngemeinschaft (WG) auseinander halten muss. In einer WG leben bis zu zehn alte Menschen in einer möglichst familiären Atmosphäre zusammen, die von einem ambulanten Pflagedienst ihrer Wahl, hier Siegrid Mazocha, betreut werden. Mit dem Besitzer des Hauses, hier Herrn Heinzen, schließen neue Bewohner einen ganz normalen Mietvertrag ab und mit dem Pflagedienst einen Pflegevertrag. In der WG organisieren die Mitglieder, soweit es möglich ist, ihren Alltag selbst, sie beteiligen sich an der Zubereitung des Essens, helfen bei der

Kurierdienste und Kleintransporte Willi Krupp

Schützenstraße 21
53489 Sinzig-Bad Bodendorf
Tel. und Fax 02642/63 28
Handy 01 63/39 70 997



Wäscheversorgung, pflegen die Blumen und gehen mit einkaufen. Alles nach der Devise „Gemeinsam statt einsam“. Zum Tagesablauf gehöre aber auch gemeinsames Radiohören und Fernsehen, Singen, Spiele oder Spaziergänge und Ausflüge. Für absolute Einzelgänger ist also eine WG eher nicht das Richtige, wobei es natürlich auch hier jedem freisteht, sich einmal für ein paar Stunden oder den ganzen Tag in sein persönliches „Reich“ im Hause zurückzuziehen. Als wir uns verabschiedeten nahmen wir den Eindruck mit, dass sich die Menschen in diesem Hause durchaus wohl fühlen. BK

maranatha Aktuell

Unser Besuch fiel auf den 6. Dezember, und im Hause war gerade der Nikolaus unterwegs. Er hatte ein großes Pensum zu erledigen, denn er musste alle Häuser und Stationen besuchen und jedem Bewohner eine Tüte Spritzgebackenes aus der Maranathaküche überreichen. Juniorchef Harald Monschau verriet uns, dass im Kostüm des heiligen Mannes kein anderer als Johannes Büchel, Leiter des Marketing- und Touristikbüros Sinzig, gesteckt habe, der diese Sache zur Freude der Senioren bravourös machte. Der krönende Abschluss fand mit einer kleinen Feier in den Gemeinschaftsräumen statt, organisiert von der Therapieabteilung unter Maria Winterhagen. Es gab dabei aber auch noch einen weiteren Grund zum Feiern, denn der neue Snoozelenwagen, ein segensreiches Gerät, das Schwerstdemenzkranken die Lebensqualität verbessern kann, war inzwischen eingetroffen.

Natürlich erglänzte das Seniorenzentrum an diesem Tage schon in festlichem Glanz, und die Weihnachtsvorbereitungen liefen auf vollen Touren. In der Heimzeitung fanden wir das Programm der Weihnachtsfeier am Heiligen Abend, sowie die lukullische Menü- Folge zu Weihnachten und Silvester. Harald Monschau wies darauf hin, dass Bad Bodendorfer Senioren wie immer herzlich eingeladen sind, an den Feierlichkeiten teilzunehmen. Ein Abhol- und Bringdienst ist vorgesehen.

Maravilla

Den Reden beim Richtfest im Oktober konnte man entnehmen, dass Architektin und die ausführenden Firmen jetzt die Schwierigkeiten überwunden haben, die in der zurückliegenden Bauphase dieses für unser Dorf so wichtigen Projekts vor allem bei der Sanierung der alten Bausubstanz aufgetreten waren. Die Arbeiten gehen jetzt zügig voran. Die Verbindungstrakte der drei



vorderen Gebäude sind erstellt. Die Heizungsanlage ist bereits installiert, und die Fenster werden um den Jahreswechsel eingebaut. Harald Monschau ist optimistisch, dass es im Frühjahr zumindest Voreröffnung in Teilbereichen wie Bettenhaus Rezeption und Restaurant geben wird. Innerhalb des Gesamtprojektes wird im Laufe des kommenden Jahres auch eine privatärztliche Praxis eröffnet.

Stammgäste seit mehr als 40 Jahren

Ehemalige Gästebetreuerin organisiert den Theaterkreis Bad Bodendorf

In den vergangenen Jahren ist es ruhig geworden um den vor mehr als 40 Jahren gegründeten Theaterkreis Bad Bodendorf. Aber der Zusammenschluss von Schauspielern aus dem Dorf lebt. Zur Spielzeit 2000/2001 hatte Brigitte Junk die Leitung des Kreises von Karlheinz Foltin übernommen, der aus Altersgründen ausscheiden musste. Bis dahin wurden Programm und Busfahrten von dem Hauptlehrer a.D. und seiner Ehefrau organisiert. Die Beiden hatten den Theaterkreis Mitte der 1960er Jahre gegründet. Die neue Leiterin arbeitete viele Jahre lang als Gästebetreuerin im Bad Bodendorfer Kurpavillon. Obwohl sie in Remagen wohnt, ist sie deshalb im Dorf alles andere als eine Unbekannte.

In jeder Spielzeit besucht der Theaterkreis zusammen zehn Vorstellungen – in der Oper Bonn (für Oper und Operette), in den Kammerspielen Bad Godesberg (für Schauspiel), im Contrakreis-Theater Bonn und im Kleinen Theater Bad Godesberg (beide für die leichte Kost).

Am Ende einer jeden Saison im Juni sucht Brigitte Junk zusammen mit den Abonnenten zehn Stücke für die nächste Spielzeit aus und stimmt die vorgesehenen Termine mit der Theatergemeinde Bonn ab. Die Theatergemeinde ist ein gemeinnütziger Verein, der seit 1951 mehr als eine Million Theaterbesuche für die Bewohner des Bonner Umlandes organisiert hat. Die Saison beginnt jeweils im September. Die Bodendorfer Theaterfreunde sind nicht auf einen bestimmten Wochentag festgelegt; vielmehr fährt man an sämtlichen Tagen der Woche, also auch samstags und sonntags. Die geplanten Termine stimmt Brigitte Junk zuvor mit der Theatergemeinde Bonn ab.

Zum Auftakt der Spielzeit im vergangenen September besuchte der Kreis beispielsweise die Bad Godesberger Kammerspiele mit dem Stück „Krach in Chiozza“ von Carlo Goldoni, im Oktober sahen die Mitfahrer in der Bonner Oper „Der Jahrmarkt von Sorotschinz“ von Modest Musorgski. Am 15. November fuhren die Theaterfreunde ins Contrakreis-Theater, um Heidi Mahler im „Frühstück bei Kellermanns“ zu erleben. Vor wenigen Tagen, am 7. Dezember, sahen die Schauspielere in der Oper Bonn „La Bohème“ von Giacomo Puccini.

Die nächsten Gelegenheiten zum Mitfahren sind „Die Großherzogin von Gerolstein“ von Jacques Offenbach am Samstag, 12. Januar, in den Kammerspielen Bad Godesberg und ein Ariensabend mit Julia Kamenik und Aris Agiris am Dienstag, 12. Februar, im Konzertsaal der Beethovenhalle. Die weiteren Termine der Spielzeit werden noch festgelegt.

Eintrittskarten mit Kostenaufstellung sendet Brigitte Junk als ehrenamtliche Gruppenleiterin der Theater-

*Frohe und besinnliche Weihnachten
und ein glückliches neues Jahr
wünschen allen Mitgliedern und
Freunden die Sänger vom MGV
„Eintracht“ Bad Bodendorf.*



Übrigens. Singen macht Spaß!

Moderne Raumgestaltung
Bodenbeläge
Fassadengestaltung
Tapezierarbeiten
Wärmedämmverbund-
systeme
Lehmputz



Maler- &
Lackierermeister

Am Rotberg 43 · 53489 Sinzig / Tel. 0 26 42-98 13 85

HAIRSTYLE

Cut and Colour

Damen u. Herrensalon

Marita Schmitz

53489 Bad Bodendorf · Bäderstraße 8 · 0 26 42/4 22 93

SEITZ & Co.

Gasheizungs- und Sanitär GmbH

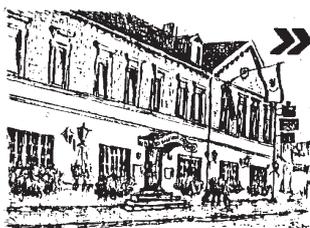
Am Finkenstein 6
53489 Sinzig-Bad Bodendorf
Telefon 0 26 42/4 21 25

Sanitär · Gasheizung · Kundendienst

Gasthaus

Seit 1881

Restaurant
»Cholin«



Bahnhofstraße 1
53489 Bad Bodendorf
Telefon 0 26 42/ 4 11 04

Gesellschaftsräume für alle Anlässe bis 90
Personen

Gutbürgerliche und feine Küche
Mittags- und Abendtisch
Bundeskegelbahn

gemeinde den Mitgliedern vor jeder Veranstaltung zu.
Mitfahrer haben – gegen Entgelt – nicht nur die Mög-
lichkeit, in Bad Bodendorf in den Theaterbus zu stei-
gen, sondern auch in Ahrweiler, Bad Neuenahr, Sinzig,
Kripp und Remagen.

Der Mitgliedsbeitrag im Theaterkreis beträgt 20 Euro.
Dafür sind die Eintrittskarten bis zu 25 Prozent preisre-
duziert. Außerdem erhalten die Mitglieder die Bonner
Kulturcard, die ihnen in vielen Einrichtungen in der
Stadt und ihrer Umgebung reduzierte Eintrittspreise
beschert.

Weitere Infos und Anmeldung bei Brigitte Junk, Markt-
straße 37, 53424 Remagen, Tel. 0 26 42/2 33 51, E-
Mail b.junk@online.de. oder bei der Theatergemeinde
Bonn, Bonner Talweg 10, 53113 Bonn, Tel. 02 28 /
91 50 30, Internet: www.tg-bonn.de. (asi)

Spannende Unterhaltung für einen guten Zweck

**Bodendorfer Theatergruppe „Mutabor“ begeistert
kleine und große Zuschauer**

Zum 13. Mal begeisterte die Bad Bodendorfer Thea-
tergruppe „Mutabor“ im September Kinder (und Er-
wachsene). Mit einem Teil des Erlöses unterstützt sie
Jahr für Jahr die Kinder- und Jugendarbeit in Dorf – in
diesem Jahr die Kindertagesstätte „Max und Moritz“,
die Grundschule sowie das im Aufbau befindliche
Jugendhaus.

Diesmal standen der „Ritter Robert und seine Aben-
teuer“ im Mittelpunkt. Begleitet von seinem Knappen
Knut und dem Pferd Beate, kämpft er gegen Drachen

Diplom-Ingenieur
Karl Hanenberg



**Service & Beratung
rund um den PC**

www.hanenberg-online.de info@hanenberg-online.de
Telefon 02642 9939460 - Mobil 0163 4307123

Weingut
BURGGARTEN

Weingut Burggarten · Familie Schäfer
53474 Heppingen · Landskroner Straße 61
Telefon 0 26 41 / 2 12 80 · Telefax 0 26 41 / 7 92 20
E-Mail burggarten@t-online.de
www.weingut-burggarten.de

und muss sich gegen listige Trolle behaupten, bevor er im Land der Barbaren manche schwere Prüfung zu bestehen hat. Am Ende gelingt es ihm und seinem Gefährten dann aber doch, die entführte Prinzessin Flora aus den Händen der Barbaren zu befreien und ihr Herz zu erobern.

In insgesamt vier Aufführungen begeisterten die Mitwirkenden Angelika Pferdekämper (Ritter Robert), Ilse Schaefer (Knappe Knut), Bettina Bewermeier (Ritter Silberner Sigg), Susanne Tann (Pferd Beate), Daniela Pörzgen (Erzähler), Bärbel Gesche (Bote), Felizitas Beitzel (Drache), Cora Blechen, Bärbel Gesche und Sonja Fuchs (Trolle), Andrea Welter (Zauberer Albernich), Petra Blum (Sir Eisenhau), Sonja Fuchs (Prinzessin Flora) nicht nur die zahlreichen Zuschauer. Astrid Seidenfuß und Jutta Unkelbach hatten dieses unterhaltsame und zugleich spannende Stück in Szene gesetzt.

„Mutabor“ besteht aus engagierten Müttern, die seit 1989 für (ihre) Kinder Theaterstücke aufführen. Dabei ist schon der Name Programm: Der Begriff stammt aus dem Lateinischen und bedeutet „Ich werde verwandelt“.

Egal ob Ritterstück, Märchen oder Kinderbuchklassiker – das Ensemble hat bereits eine Vielzahl unterschiedlichster Stücke in Szene gesetzt und erfolgreich aufgeführt. Die Idee zur Gründung der Theatergruppe hatte 1989 Frau Lenz-Ruch, eine Mitarbeiterin des Bad Bodendorfer Kindergartens. Zusammen mit anderen Begeisterten brachte sie 1990 den „Räuber Hotzenplotz“ auf die Bühne.

Im darauf folgenden Jahr wurden dann weitere interessierte Mütter gesucht, die Lust hatten, Theater zu spielen. Viele kamen aus Neugier, wollten, wenn überhaupt, „nur Kulisse bauen“ oder „Kostüme schneiden“. Aber ehe sie sich versahen, hatte jede eine oder gar zwei Rollen im Stück „Die kleine Hexe“. 1992 schrieb die damalige Regisseurin Irmhild Pauly eine Erzählung von Ursel Scheffler zum Theaterstück „Piratenlissy“ um. Dieses Stück wurde ein sehr großer Erfolg. Noch Wochen nach den Aufführungen sah man die Kinder im Dorf „Piratenabenteuer“ spielen, und die Darsteller wurden von den Kindern mit „Kapitän Enterbeil“ und „Piratenlissy“ angesprochen.

Nach dem ökologischen Lehrstück „Pfoten weg vom Donnerwald“, ebenfalls bearbeitet von Irmhild Pauly nach einer Erzählung von Boy Lornsen im Jahr 1993 wurde 1994 das Märchen „Kalif Storch“ inszeniert.



Bühne auf für „Kalif Storch“

Kulisse und Kostüme waren besonders aufwendig. Doch die Mühe lohnte sich, denn das Stück führte die Theatergruppe zu ihrem Namen „Mutabor“.

In den Jahren 1995 und 1996 schrieb Irmhild Pauly dem Ensemble zwei Stücke auf den Leib: „Das Gespensterfräulein“, ein teils witziges, teils nachdenkliches Stück, und „Ufos über Binsenheim“, ein zeitgenössisches Märchen, in dem es um die Schwierigkeiten der Kommunikation unter Fremden geht, egal, ob sie von einem anderen Stern kommen oder nicht. Die Kinder sollten lernen, sich in andere hineinzusetzen.

Nachdem die langjährige Regisseurin Irmhild Pauly aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stand, übernahm 1997 Cornelia Schlagwein die Regie bei der Neuinszenierung des „Räuber Hotzenplotz“. 1999 führte die Gruppe dann ihr erstes käuflich erworbenes Theaterstück auf: „Kasper und die Honigdiebe“. Es wurde wiederum ein großer Erfolg.

Nachdem auch Cornelia Schlagwein aus beruflichen Gründen 2001 ausschied, übernahmen Jutta Unkelbach und Astrid Seidenfuß die Regiearbeit. Um sich in die Materie einzuarbeiten, kam ein bekanntes Stück zur Wiederaufführung: „Die kleine Hexe“. In den folgenden Jahren schlossen sich der Gruppe viele neue Mütter an, so dass „Alte Hasen“ und „die Neuen“ beschlossen, 2004 nochmals eine Geschichte von der „Piratenlissy“ aufzuführen.

2005 folgten „Spannende Abenteuer mit Kasper“ und 2007 die „Abenteuer des Ritter Rostiger Robert im Land der Barbaren“.

Ein Garant für den Erfolg der Gruppe sind die Mütter, die bereits seit den Anfängen in den achtziger Jahren mit von der Partie sind. Dazu gehören neben Jutta Unkelbach, Astrid Seidenfuß, Bärbel Gesche und Helga Schmidt auch Angelika Pferdekämper, Felizitas Beitzel und Andrea Welter, die sich engagieren, auch wenn ihre Kinder schon längst dem Kindergarten und der Schule entwachsen sind und ihr Abitur abgelegt haben. Der Spaß hält die Gruppe zusammen, und es stoßen immer wieder Interessierte dazu.

Ein Stück auf die Bühne zu bringen, Kostüme, Kulisse, Beleuchtung, Geräusche zu entwickeln und zu fertigen, stellt eine besondere Herausforderung und Faszination dar. Da viele der Mitwirkenden berufstätig sind oder andere Aufgaben wahrnehmen, bringt „Mutabor“ alle zwei Jahre ein neues Stück auf die Bühne. Und trotz des enormen Aufwands musste bislang keine Aufführung abgesagt werden. Daran konnten auch in den Proben geprellte Steißbeine, ausgerenkte Schultern oder andere kleine Katastrophen, wie umstürzende Kulissen und brechende Zuschauerbänke, nichts ändern.

Ein neues Stück ist für 2009 geplant und es wird bereits jetzt schon „hinter den Kulissen“ fleißig gewerkelt.
Daniela Pörzgen und Cora Blechen

Wir wünschen allen unseren Mitgliedern, Freunden, Gönnern und deren Familien sowie der ganzen Bevölkerung ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr.



Spielmannszug „Blau-Weiß“ Bad Bodendorf

Henneke

... mit uns fahren Sie gut!



Unsere Tagesfahrten 2008

24.02. **Bad Münstereifel** € 13,-

29.03. **Heppenheim / Bergstraße** € 20,-

26.04. **Maastricht**
mit Stadtführung € 20,-

Unsere Erlebnisfahrten 2008

6 Tage **Ruhpolding** ****Hotel
13.05. – 18.05. Ü/HP p.P. i.DZ € 429,-

6 Tage **Lüneburger Heide**
08.08. – 13.08. Ü/HP p.P. i.DZ € 455,-

5 Tage **Dresden** ****Hotel
19.10. – 23.10. Ü/HP p.P. i.DZ € 360,-

Alle Fahrten mit Reiseleitung

Norbert Hennecke – Fahrschule und Busbetrieb
Moselstr. 39 · 53489 Sinzig · Tel. 02642/4 17 13

*Wir danken Ihnen für das uns
entgegengebrachte Vertrauen
und wünschen Ihnen
ein schönes Weihnachtsfest
und ein erlebnisreiches Jahr 2008.*



Besinnliche Weihnachten

Zeit der Erinnerungen

Mit unserer Erinnerungspflege schenken wir den demenziell Erkrankten ein Stück ihrer "guten alten Zeit". Ein wichtiger Beitrag für mehr Lebensqualität der Betroffenen.



Wir bieten:

- Tagesbetreuung
- Demenzpflege
- Pflegeleistungen Tag & Nacht entsprechend Pflegestufe


maranatha
SeniorenZentrum

Am Kurgarten 12
53489 Sinzig -
Bad Bodendorf
Tel. (02642) 40 60
Fax (02642) 40 64 00
info@maranatha.de
www.maranatha.de

Autoservice bildet aus

Der Aufwärtstrend der Firma Kodice setzt sich offensichtlich fort. Der neue Meister, der seit einem halben Jahr die Regie in der Werkstatt führt, ist Heinrich Kutscher, ehemals Chef der Citroen-Niederlassung in Sinzig. Unter seinen Fittichen erlernen seit wenigen Monaten zwei neue Lehrlinge in diesem Betrieb das KFZ-Handwerk und haben ihre Probezeit bereits mit Bravour hinter sich gebracht. Es sind Sven Mielke aus Kirchdaun und der Bad Bodendorfer Philip Andres, Sohn des bekannten Sinziger Optikers. Chef des Hauses, Zejlo Kondic freut sich, dass sein in zwischen auf sechs Mitarbeiter angewachsenes Team im Dienste für die fahrbaren Untersätze ihrer Kunden aus dem Dorf und der Umgebung alle Hände voll zu tun hat.



Von links Philip Andres, Heinrich Kutscher und Sven Mielke.

*Der Heimat- und Bürgerverein
wünscht allen Bürgerinnen und Bürgern
und Freunden Bad Bodendorfs
eine gesegnete Weihnacht
und ein glückliches und
zufriedenes Jahr 2008*



*Ein frohes Weihnachtsfest
und alles Gute für 2008
wünschen allen Mitbürgerinnen
und Mitbürgern.*

Die Bad Bodendorfer Möhnen

*Gönnen Sie Ihren Füßen professionelle Pflege
und wohltuende Entspannung!*

Mobile med. Fußpflege
Inge Baumann

53489 Sinzig · Kranzweiherweg 5
Telefon (0 26 42) 99 39 55-0 oder (0 26 42) 40 91 26
Mobil: (01 77) 7 48 73 02
- Termine nach telefonischer Vereinbarung -

AUTOSERVICE Z. KONDIĆ
KFZ-MEISTER-FACHBETRIEB

02. 04.
1994

MOTO
DIE WERKSTATT

**Unsere Leistungen auf einen Blick
Reparatur aller Marken**

- * Neuwagenverkauf
- * Unfallservice
- * Auspuffservice
- * ASU-Service
- * Stoßdämpfer -Service
- * Bremsenservice
- * Reifen- und Glasservice
- * Gebrauchtwagen An- und Verkauf
- * Kupplungsservice
- * Vergaserservice
- * Proton und Isuzu Servicepartner
- * Hol- und Bringservice

Bei uns finden Sie auch die passende Versicherung, mit unserem Partner R+V Versicherungen.

Täglich TÜV und ASU
Mo.-Fr. 8.00 Uhr
Sa. 10.00 Uhr



Kondić **Autoservice Z. Kondić Meisterbetrieb**
Moselstraße 71 • 53489 Sinzig-Bad Bodendorf
Telefon (0 26 42) 9 99 99-0 • Mobil (01 71) 2 71 55 10
E-Mail: info@kondic.de • Internet: www.kondic.de

BOSCH
Kraftfahrzeug-
Ausstattung

Schlagerkonzert der 20er und 30er Jahre

Am Samstag, 23. Februar 2008, 20.00 Uhr findet im Saal des Restaurants Cholin in Bad Bodendorf ein Konzertabend mit Schlagern aus den 20er und 30er Jahren statt.

Einen vergnüglichen Abend bieten die beiden Gymnasiallehrer Holger Ryseck (Gesang) und Thomas J. Portugall (Klavier) mit Liedern von Friedrich Hollaender, Kurt Tucholsky, Rudolf Nelson, Peter Kreuder, Sten Axelson und vielen weiteren bekannten Textern und Komponisten.

Eingerahmt von bekannten Liedern wie „Hab'n Sie nicht mal Zeit für Fräulein Frieda?“ oder „Fang nie was mit Verwandtschaft an“ und „Das Nachtgespenst“ oder „Kannst Du pfeifen, Johanna“ wird das Publikum von amüsanten Schlagern wie „Ich hab' das Fräul'n Helen baden sehn“, „Mein kleiner grüner Kaktus“ oder „Wenn die Igel in der Abendstunde“ zum Schmunzeln und Lachen gebracht.

Seit 1991 erfolgt eine enge Zusammenarbeit zwischen Holger Ryseck und Thomas J. Portugall, die sich in etlichen Kirchenkonzerten sowie Konzerten mit Kantaten und Liedern aus Früh- und Hochbarock über Schlager und Chansons der 20er bis 50er Jahre bis hin zur Auseinandersetzung mit dem Politischen Lied widerspiegelt.

Der Eintritt ist frei – um eine Spende zur Deckung der Kosten wird gebeten.



Mobiler Haarservice
Brigitte Schumacher
0178/4407863

Für Damen, Herren und Kinder in Sinzig / Bad Bodendorf
Bad Neuenahr / Ahrweiler und Umgebung

Veranstaltungskalender

- 22. Dezember Musikalische Adventsfeier an der Kirche**
17.00 Uhr Vorabendmesse, anschließend (ca. 18.15 Uhr) Ortsvereine laden ein. Vorträge vom MGV „Eintracht“, der Musikschule des Spielmannszuges „Blau-Weiß“ und dem Kinderchor von St. Sebastianus, Glühwein, Siedewurst etc.
- 19. Januar Kapitel der Bruderschaft St. Sebastianus**
9.00 Uhr Messe, anschließend Kapitel in der Winzergaststätte
- 19. Januar 14.11 Uhr Traditions-Gemeinschaftssitzung**
Spielmannszug „Blau-Weiß“, Interessengemeinschaft Künstliche Niere und Behindertenkreis in der Winzergaststätte
- 26. Januar 19.11 Uhr Bad Bodendorfer Originale in der Bütt**
die beliebte Karnevalsitzung des Spielmannszuges „Blau-Weiß“ im Saal der Winzergaststätte
- 27. Januar 4. Kinderkarneval in Bad Bodendorf**
14.11 Uhr Saal Winzergaststätte. Eintritt 2.00 €
Viel Spaß, Tanz und Spiele, durch das Programm führt Frank Effelsberg
- 31. Januar Weiberfastnacht, 14.11 Uhr Möhnen-Umzug durch das Dorf**
anschl. Kaffeeklatsch der Möhnen-Gesellschaft in der Schützenhalle
- 23. Februar Schlager der Zwanziger und Dreißiger Jahre**
Konzert mit Holger Ryseck (Gesang) und Thomas J. Portugall (Klavier)
20 Uhr im Restaurant Cholin
- 7. März 20 Uhr Taizé-Gebet in der Kirche.**
Eine Stunde der Ruhe und Besinnung mit Gesängen der **Singgruppe „Tonart“** in der nur mit Kerzen beleuchteten Kirche

Impressum:

Herausgeber: Heimat- und Bürgerverein Bad Bodendorf e.V., Saarstraße 1, 53489 Bad Bodendorf, Telefon 026 42/99 14 14, Telefax 026 42/99 14 97

Redaktion: verantwortlich: Bernhard Knorr (BK)

Mitarbeit: Renate Nagel (RN) und Anton Simons (ASI)

Anzeigen: Franz Josef Hillenbrand Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/90.

Satz: Dieter Dessauer, Tel. 026 42/57 49, Mail: dieterdessauer@t-online.de

Druck und Herstellung: Opti-Print, Tel. 0 26 42/98 10 51

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 1900

Abgabe und Zustellung: kostenlos an alle Haushalte in Bad Bodendorf

Bankverbindungen:

Volksbank RheinAhrEifel eG, Zweigstelle Bad Bodendorf

Konto-Nr. 1 414 30100, BLZ 577 615 91

Kreissparkasse Ahrweiler, Zweigstelle Bad Bodendorf

Konto-Nr. 562 272, BLZ 577 513 10

Wir sind Ihr Spezialist für:

Solarthermie
Photovoltaik
Pelletheizung
Scheitholzfeuerung
Wärmepumpentechnik
Brennwerttechnik



SEIDEL

KARSTEN
IHR HEIZUNGS- UND BÄDERBAUER

Heizungs- und Bäderbau
GmbH & Co. KG

Rheinallee 47b
53489 Sinzig

Tel 0 26 42/99 38 32
Fax 0 26 42/99 26 30
www.karstenseidel.de



IK - Ihr Kaufmann
Die Kauffrauen ihres Vertrauens

Gisela Becker & Irmgard Mehren

Hauptstraße 88 · 53489 Sinzig-Bad Bodendorf
Tel. 0 26 42 / 4 33 69 · Fax 0 26 42 / 99 49 33
info@IK-BadBodendorf.de · www.IK-Bad Bodendorf.de

*Unserer geschätzten Kundschaft,
unseren Freunden und Bekannten*

*wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches
und gesundes Jahr 2008.*



Lothar Schmitz

Malerfachbetrieb

Lothar Schmitz
Hauptstraße 138
53489 Sinzig-Bad Bodendorf

Telefon: 0 26 42 / 57 27
Mobil: 01 74 / 72 65 133

eMail: MalerLotharSchmitz@web.de

Malerarbeiten aller Art

Raumgestaltung

Tapezierarbeiten

Bodenbeläge

Fertigparkett / Laminat

Fassadenanstriche

www.ksk-ahrweiler.de

Ihr kostenloses Privatgirokonto!*

0,00 €

GiroOnline

• Bankgeschäfte einfach und bequem per PC

 Kreissparkasse
Ahrweiler

Fragen Sie uns, wir beraten Sie gerne. Hotline 02641/380 333

*Das Angebot beinhaltet: Kostenlose Online-Banking-Buchungen, kostenlose beleglose Buchungen, kostenlose Verfügungen an den  Geldautomaten und keinen mtl. Grundpreis.

Stand: 11/2005